

## Predigt –Joh.4,19-26

### 10.Apfelbäumchen – Augsburg – 04.10.17

Gnade seit mit euch und Friede von dem der da ist und der da war und der da kommt!

*„Die Frau am Samariterbrunnen spricht zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet.“*

Sehr geehrte Gastgeberin Frau Dekanin Dr. Sperber-Hartmann, Frau Stadtdekanin Kasch, liebe geistlichen Vertreter der bayerischen Schwesterkirche im Landekirchenamt, Dekanat und Gemeinden, liebe Vertreter der Gemeinschaft der Ev.Sb.S.u.B.Schw., des HOG-Verbands, des Arbeitskreises für Sb.Landeskunde, der Kreisgruppe und des Sb.Chors Augsburg des Verbands der Sb.Sachsen, der Universität, liebe evangelische Geschwister der Skt.Anna-Gemeinde und darüber hinaus, liebe Apfelbäumchengemeinde!

Unsere Welt braucht Apfelbäumchen! Unsere Welt braucht Hoffnung! Sie braucht ein klares Wort! Unsere Welt ist Siebenbürgen und doch viel mehr als das! Was Apfelbäumchen, Hoffnung, klares Wort, Siebenbürgen und die Welt zusammenbringt und verbindet ist das Reformationsjubiläum. In Siebenbürgen wollten wir nicht nur an uns denken, sondern auch an das was uns verbindet mit Glaubensgeschwistern im In- und Ausland. Unsere EKR ist nach der großen Auswanderungswelle der 90-er Jahre klein geworden. Umso kleiner die Kirche umso mehr Freunde und Partner braucht sie. So ist die Gedenkreihe der „12 Apfelbäumchen für ein klares Wort“ in Anlehnung an das Martin Luther zugesprochene Wort: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen“ entstanden. Zu Orten und Gemeinden die mit der siebenbürgischen Reformation und den siebenbürgischen Reformatoren zu tun haben begeben wir uns auf die Reise. Mit einem Gottesdienst, einem Symposium, einer Ausstellung und einem Apfelbäumchen wollen wir ein Zeichen des uns verbindenden Glaubens und Hoffnung setzen. Darum besuchen wir Schwestern und Brüder aus Slowenien, Polen, Slowakei, Österreich, Schweiz und Deutschland.

Das 10. Apfelbäumchen wird einen außerordentlichen Platz finden – hier in Augsburg, auf dem Studentencampus. Martin Luther und Philipp Melanchthon hätten keinen besseren Platz gefunden um an den Augsburger Reichstag 1530 zu erinnern und auf die Wahrheit hinzuweisen. Johannes Honterus, Paul Wiener und Mathias Hebler, die siebenbürgischen Reformatoren und

Bischöfe, haben mit ihrem Einsatz für die Übernahme und das Festhalten an dem Augsburger Bekenntnis als der entscheidenden Wahrheit zwischen 1540 und 1570 den Boden für das 10. Apfelbäumchen hier mit vorbereitet.

Was diese Wahrheit beinhaltet können wir in den 28 Artikeln der Confessio Augustana nachlesen. Für heute nehmen wir uns mit dem Abschnitt aus dem 4. Kapitel des Johannesevangeliums ein kürzeres und klares Wort vor. Was eine Begegnung und ein Gespräch mit Jesus so alles vermag! Eine Frau kommt zum Glauben! Sie versteht, dass Gott überall zu finden ist und Jesus der Schlüssel zu Gott ist. Wie einfach das gehen kann! Bei unserem Reformator war es ein Ringen mit der Institution der Kath. Kirche, ein Kämpfen mit dem Teufel! Das nahm Kraft und Zeit in Anspruch. Aber auch bei ihm setzte sich der Glaube an den Christus, den Messias, den Erlöser durch. Dank des Glaubens konnte er an Reichstagen und in Verteidigungsgesprächen standhaft bleiben, mit der Bibelübersetzung die Welt verändern und im Bekennen der Wahrheit, des Christus, dem Evangelium zum Durchbruch verhelfen. Wir tun recht mit dem Reformationsjubiläum auf Christus hinzuweisen. Mit Recht wurde das Reformationsjubiläum als Christusfest bezeichnet. Der Europäische Stationenweg, der von der EKD initiiert wurde, hat von seiner östlichsten Station, aus unserer Hermannstadt die Botschaft „Christus lädt dich ein“ mitbekommen.

Das gehörte Johanneswort ist eine Einladung zu Christus, zu der Wahrheit Gottes, zu Gott selbst. Dafür hat Gott in seiner Gnade

den Weg bereitet. Christus ist für uns gestorben und auferstanden, er lebt. In seinem Wort ist er an unserer Seite in Siebenbürgen, in Augsburg und Bayern und überall. Durch den geschenkten Glauben haben wir in einer Welt der Drohungen und des Terrorismus, der Rechtsradikalität, der Katastrophen, des Nationalismus und Populismus die Botschaft von der Liebe, vom Glauben und der Hoffnung zu bringen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Dazu können wir ein jeder, eine jede beitragen an unserem Ort und mit unseren Gaben. Gemeinsam was tun durch Aktionen, durch Zeichensetzung, durchs Gebet tut uns und unserer grenzüberschreitenden Gemeinschaft gut.

Die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen Evangelischer und Katholischer Kirche hier in Augsburg war ein Meilenstein auf dem Weg aufeinander zu. Weitere sind nötig, auch mit anderen Konfessionen und Religionen, im Geiste der Versöhnung und Gemeinschaft, damit wir durch das Rote Meer dieser Zeit und Welt trockenen Fußes hindurch schreiten. Christus erwartet uns mit neuem Leben am Ende dieses Weges. Er macht aus dem Ende einen neuen Anfang. Bis dahin ist's aber noch etwas. Bis dahin laßt uns Apfelbäumchen pflanzen. Im wörtlichen und übertragenen, geistigen Sinne. Überall wo wir leben, uns begegnen und Gemeinschaft leben und feiern. Wie gestern in Wien. So heute in Augsburg. Warum nicht morgen in Siebenbürgen? Aber immer bei Gott. Amen.

Der Friede Gottes welcher höher ist als alle Vernunft bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.